TV-Sendung vom 09.10.2022 (Nr. 1413)

Das Gericht Gottes – Teil 2

VON PASTOR CHRISTIAN WEGERT ©

PREDIGTTEXT: *„Und der HERR sprach zu Mose: Das Herz des Pharaos ist verstockt; er weigert sich, das Volk ziehen zu lassen. 15 Geh am Morgen hin zum Pharao; siehe, er wird hinaus ans Wasser gehen; tritt ihm entgegen am Ufer des Nils und nimm den Stab in deine Hand, der zur Schlange geworden ist, 16 und sprich zu ihm: Der HERR, der Gott der Hebräer, hat mich zu dir gesandt, um dir zu sagen: Lass mein Volk ziehen, damit es mir in der Wüste dient! Aber siehe, du hast bisher nicht hören wollen. 17 Darum, so spricht der HERR: Daran sollst du erkennen, dass ich der HERR bin: Siehe, ich will mit dem Stab, den ich in meiner Hand habe, das Wasser schlagen, das im Nil ist, und es soll in Blut verwandelt werden, 18 sodass die Fische im Nil sterben müssen und der Nil stinken wird; und es wird die Ägypter ekeln, das Wasser aus dem Nil zu trinken. 19 Und der HERR sprach zu Mose: Sage zu Aaron: Nimm deinen Stab und strecke deine Hand aus über die Wasser in Ägypten, über seine Nilarme, über seine Kanäle und über seine Sümpfe und über alle Wasserbecken, dass sie zu Blut werden und dass im ganzen Land Ägypten Blut sei, selbst in den hölzernen und steinernen [Gefäßen]. 20 Und Mose und Aaron machten es so, wie es ihnen der HERR geboten hatte. Und er erhob den Stab und schlug vor dem Pharao und seinen Knechten das Wasser, das im Nil war; da wurde alles Wasser im Nil in Blut verwandelt. 21 Und die Fische im Nil starben, und der Nil wurde stinkend, sodass die Ägypter das Nilwasser nicht trinken konnten; und das Blut war im ganzen Land Ägypten. 22 Aber die ägyptischen Zauberer taten dasselbe mit ihren Zauberkünsten. Und so verstockte sich das Herz des Pharaos, und er hörte nicht auf sie, so wie der HERR es gesagt hatte. 23 Und der Pharao wandte sich um und ging heim und nahm sich auch das nicht zu Herzen. 24 Aber alle Ägypter gruben um den Nil herum nach Trinkwasser; denn das Nilwasser konnten sie nicht trinken. 25 Und das währte sieben Tage lang, nachdem der HERR den Nil geschlagen hatte.“* (2. Mose 7,14-25)

Der Pharao wollte Israel nicht ziehen lassen. Also schickte Gott Plagen über das Land, durch die Er eine klare Botschaft sandte. Dabei ist Vers 17 die zentrale Aussage – nicht nur dieses Abschnitts, sondern des gesamten 2. Buches Mose: *„Darum, so spricht der HERR: Daran sollst du erkennen,* ***dass ich der HERR bin****“* (2. Mose 7,17). 2. Mose 7,17

Lasst uns ansehen, wie Gott dem Pharao gegenübertrat. Der Umgang mit dem widerspenstigen König Ägyptens ist nämlich beispielhaft für Sein Handeln mit jedem Menschen, der sein Herz Ihm gegenüber verstockt.

Als Erstes sehen wir Gottes Forderung: *„Und der HERR sprach zu Mose: Das Herz des Pharaos ist verstockt; er weigert sich, das Volk ziehen zu lassen. [15] Geh am Morgen hin zum Pharao; siehe, er wird hinaus ans Wasser gehen; tritt ihm entgegen am Ufer des Nils und nimm den Stab in deine Hand, der zur Schlange geworden ist, [16] und sprich zu ihm: Der HERR, der Gott der Hebräer, hat mich zu dir gesandt, um dir zu sagen: Lass mein Volk ziehen, damit es mir in der Wüste dient! Aber siehe, du hast bisher nicht hören wollen“* (2. Mose 7,14-16). 2. Mose 7,14-16

Gott bestand darauf, dass Sein Volk auszog. Er verlangte das so lange, bis es dazu kam.

Zweitens sehen wir, dass die Plagen und die Befreiung des Volkes Israel auch ein Gericht über die heidnischen Götter waren. Die Ägypter hatten viele Götter, auch sogenannte Flussgötter. Beispielsweise glaubten sie, dass der Nil aus dem Bein des Gottes Osiris entsprang. Also verehrten sie ihn.

So war es kein Zufall, dass Gott genau hier die erste Plage ansetzte: *„Und Mose und Aaron machten es so, wie es ihnen der HERR geboten hatte. Und er erhob den Stab und schlug vor dem Pharao und seinen Knechten das Wasser, das im Nil war; da wurde alles Wasser im Nil in Blut verwandelt. [21] Und die Fische im Nil starben, und der Nil wurde stinkend, sodass die Ägypter das Nilwasser nicht trinken konnten; und das Blut war im ganzen Land Ägypten“* (2. Mose 7,20-21). 2. Mose 7,20-21

Gott zeigt sich als der HERR über die Götter Ägyptens. Und Er ist auch der HERR über die Götter dieser Zeit.

Die Reaktion des Pharaos

Doch der Pharao und die Ägypter waren nicht bereit, sich dem lebendigen Gott zu beugen. Als ihnen ihre Götter genommen wurden, verhärteten sie ihre Herzen. Schließlich wandten sie sich der Macht Satans zu: *„Aber die ägyptischen Zauberer taten dasselbe mit ihren Zauberkünsten. Und so verstockte sich das Herz des Pharaos, und er hörte nicht auf sie, so wie der HERR es gesagt hatte. [23] Und der Pharao wandte sich um und ging heim und nahm sich auch das nicht zu Herzen“* (2. Mose 7,22-23). 2. Mose 7,22-23

Die Zauberer waren lediglich in der Lage, das Zeichen Gottes zu imitieren. Wie sie das taten, wissen wir nicht – ob durch Tricks oder durch die Kraft von Dämonen. Aber klar ist: Sie machten alles nur schlimmer. Denn offensichtlich gab es irgendwo noch reines Wasser, vielleicht hatten sie das aus der Erde heraufgeholt. Doch statt das verseuchte Nilwasser mit einem mächtigen Wunder zu reinigen, verschmutzten sie noch mehr sauberes Wasser.

Dies macht deutlich, dass Satan mit seiner Macht niemals heilt, wiederherstellt oder wiedergutmacht. Nein, er zerstört, macht Schlimmes schlimmer, Furchtbares furchtbarer, Grausames grausamer. Die Zauberer haben Kraft zu imitieren, zu betrügen, zu pervertieren. Aber sie haben niemals Kraft, um zu retten und zu erlösen.

Als der Pharao sah, dass seine Zauberer mit ihren Künsten auch Wasser in Blut verwandelten, *„wandte [er] sich um und ging heim und nahm sich auch das nicht zu Herzen“* (V. 23). Er hatte ein hartes Herz, das sich noch weiter verhärtete.

2. Mose 7,23

Wohin es führt, wenn wir Götzen anbeten, macht Vers 24 deutlich: *„Aber alle Ägypter gruben um den Nil herum nach Trinkwasser; denn das Nilwasser konnten sie nicht trinken.“* Was für ein elendes Bild! Was für eine Verzweiflung. Die Ägypter bettelten nach Leben, weil ihre Götter unfähig waren, es ihnen zu geben. So ist das immer mit Götzen und Göttern. Sie enttäuschen dich. Sie lassen dich fallen. Sie können dir nicht geben, was du so dringend brauchst.

2. Mose 7,24

Die Szene endet mit verzweifelten Menschen, die fieberhaft nach Wasser graben, um nicht zu sterben. Wenn wir unserem Wohlstand so vertrauen wie die Ägypter dem Nil, dann sollten wir schon einmal eine Schaufel bereithalten – wir werden sie brauchen.

Was hatte Gott gesagt? *„Daran sollst du erkennen, dass ich der HERR bin.“*

Gott hat verheißen, dass der Kampf mit dem Satan enden wird. Er hat versprochen, dass Er jeden falschen Gott entlarven und besiegen wird. Er hat auch verheißen, dass am Tag des Gerichts noch einmal Wasser in Blut verwandelt wird. Das Gericht an den Ägyptern war nicht einmalig, sondern es wartet ein ähnliches auf alle Unbußfertigen.

Die Offenbarung berichtet über die sieben Zornschalen Gottes: *„Und der zweite Engel goss seine Schale aus in das Meer, und es wurde zu Blut wie von einem Toten, und alle lebendigen Wesen starben im Meer. 4 Und der dritte Engel goss seine Schale aus in die Flüsse und in die Wasserquellen, und sie wurden zu Blut. 5 Und ich hörte den Engel der Gewässer sagen: Gerecht bist du, o Herr, der du bist und warst und der Heilige bist, dass du so gerichtet hast! 6 Denn das Blut der Heiligen und Propheten haben sie vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; denn sie verdienen es! 7 Und ich hörte einen anderen vom Altar her sagen: Ja, o Herr, Gott, du Allmächtiger, wahrhaftig und gerecht sind deine Gerichte! 8 Und der vierte Engel goss seine Schale aus auf die Sonne; und ihr wurde gegeben, die Menschen mit Feuer zu versengen. 9 Und die Menschen wurden versengt von großer Hitze, und sie lästerten den Namen Gottes, der Macht hat über diese Plagen, und sie taten nicht Buße, um ihm die Ehre zu geben“* (Offenbarung 16,3-9).

Offenbarung 16,3-9

Dies ist ein furchterregendes Bild des göttlichen Gerichts. Wie der HERR die Ägypter wegen ihres Götzendienstes bestrafte, hat Er sich vorgenommen, am Ende der Weltzeit Ungläubige zu richten. Das sind solche, die zeit ihres Lebens nicht Buße taten und Ihm keine Ehre gaben.

Aber Halleluja – es gibt noch ein anderes Ereignis in der Bibel, bei dem Wasser verwandelt wurde! *„Und am dritten Tag war eine Hochzeit in Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war dort. 2 Aber auch Jesus wurde samt seinen Jüngern zur Hochzeit eingeladen. 3 Und als es an Wein mangelte, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein!“* (Johannes 2,1-3).

Johannes 2,1-3

Und was tat Jesus? Er machte aus Wasser Wein – den besten Wein, den die Hochzeitsgäste je getrunken hatten! Er machte kein Blut aus ihm, kein stinkendes, kein ekelhaftes, kein ungenießbares, kein tötendes Wasser.

Der heilige Gott, der Seinen Zorn über die Boshaften ausgießt, ist zugleich ein Gott voller Barmherzigkeit, der Seinen Kindern, die Ihm vertrauen und sich von den Götzen dieser Welt befreien lassen, das Beste schenkt. Es ist derselbe Gott – auf der einen Seite heilig und auf der anderen Seite barmherzig, einerseits zornig und andererseits liebend. Wie wird es für dich sein, wenn du Ihm gegenübertreten musst?

Johannes 10,10

Aber Jesus hält wahres Leben auch für dich bereit! Er hat gesagt: *„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es im Überfluss haben“* (Johannes 10,10). Wirst du die Plagen erleben? Oder wirst du Buße tun und Christus folgen? Dazwischen gibt es nichts. Es ist ein entweder – oder. Jesus möchte dich aber doch mit offenen Armen zu Seinem Fest der Erlösung empfangen. So gib deinen Widerstand auf und komm heute noch hinzu! Amen.

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg
Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, Internet: www.arche-gemeinde.de
Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr
Bankverbindung: **Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 520 604 100 00 70 70 70 5**